



Deutsche Gesellschaft für
Umwelt-ZahnMedizin

Geschäftsstelle
Siemensstraße 26a
12247 Berlin
Tel.: 030-76904520
Fax: 030-76904522
E-Mail: info@deguz.de
www.deguz.de

EU-Kommission will Amalgamfüllungen 2025 verbieten

Die Europäische Kommission hat einen Gesetzgebungsentwurf zum Amalgam-Ausstieg 2025 veröffentlicht. Die Überarbeitung der EU-Quecksilber-Verordnung wurde seit Dezember 2022 erwartet und sieht auch ein Verbot von quecksilberhaltigen Glühbirnen und Lampen vor.

Da es ausreichend Alternativen gibt, soll Amalgam ab dem 1. Januar 2025 bei der gesamten Bevölkerung, bis auf wenige Ausnahmen, nicht mehr für die zahnärztliche Behandlung verwendet werden. Der Vorschlag umfasst auch ein Verbot der Herstellung und des Exports, womit ein wichtiger Beitrag zur internationalen Verringerung der Quecksilberemissionen geleistet wird.

Die Verwendung von Amalgam für Kinder unter 15 Jahren sowie für Stillende und Schwangere ist in der EU bereits seit 2018 verboten.

Amalgam besteht zu 50 % aus Quecksilber, einem der weltweit giftigsten Stoffe, der trotz aller Vorsichtsmaßnahmen in der Zahnmedizin unweigerlich auch in die Umwelt gelangt, wo er sich in die noch giftigere Form Methylquecksilber umwandelt und zur Quecksilberbelastung von Speisefischen beiträgt.

Bevor der Vorschlag der Kommission in Kraft treten kann, müssen noch das Europäische Parlament und der Rat zustimmen. Aufgrund der Verzögerung muss sich das Parlament aber sehr beeilen, um noch vor den Parlamentswahlen 2024 alle Formalien für eine Zustimmung zu erfüllen.

„Das ist ein Meilenstein. Endlich bekommen wir eine Regelung für Amalgam, die größte noch verbleibende Verwendung von Quecksilber in Europa und eine ernsthafte Bedrohung für Gesundheit

und Umwelt“ sagt Florian Schulze, Managing Director des European Network for Environmental Medicine und Vorsitzender der IG Umwelt-Zahnmedizin, der sich für den Ausstieg bei der Kommission stark gemacht hat.

„Wir erwarten auch von der Bundesregierung, den Vorschlag im Europäischen Rat zu unterstützen“, so Schulze weiter. Über 50 NGOs und Experten hatten sich 2021 mit der Bonner Amalgam-Erklärung an die Bundesregierung gewendet und einen nationalen Ausstieg 2025 gefordert.

„Zahlreiche Länder wie Schweden, Norwegen, Moldawien, Litauen, die Schweiz, Bolivien, Ecuador, Indonesien, die Philippinen oder Sambia sind bereits aus der Verwendung von Amalgam ausgestiegen. Zuletzt hatte auch Polen Amalgam durch Alternativen in der gesetzlichen Krankenkasse ersetzt“, erklärt Schulze.

Kontakt:
Florian Schulze
Tel.: +49(0)178-1812729
E-Mail: florian.schulze@envmed.org

Weitere Informationen:

- Pressemitteilung, Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland Giftiges Quecksilber: EU-Kommission verbietet Verwendung von Zahn-Amalgam ab 2025
https://germany.representation.ec.europa.eu/news/giftiges-quecksilber-eu-kommission-verbietet-verwendung-von-zahn-amalgam-ab-2025-2023-07-14_de
- Bonner Amalgam-Erklärung 2021:
<https://www.ig-umwelt-zahnmedizin.de/bonner-amalgam-erklaerung/>
- Global Overview of Countries Phasing Out Dental Amalgam
<https://environmentalmedicine.eu/mercury-free-dentistry-for-planet-earth/>

Gratulation den neuen Absolventinnen und Absolventen des Curriculums Umwelt-ZahnMedizin

Im Sommer 2023 fand das Kompaktcurriculum Umwelt-ZahnMedizin in Merklingen seinen Abschluss. Insgesamt 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmer absolvierten das Curriculum erfolgreich und haben jetzt „Umwelt-ZahnMedizin“ auf ihrem Praxisschild stehen. Diese sind (in alphabetische Reihenfolge)

| | |
|---|---|
| Ilyas Aksu, Köln | Lisa Missy, Gaildorf |
| Dr. med. dent. Monika Altenburger, Filderstadt | Dr. Nathalie Morár, Neuhausen |
| Clemens-Tobias Aulich, Waltrop | Isabel Peters, Dortmund |
| Dr. med. dent. Anneke Canu, Bremen | Dr. med. dent. Björn H. W. Pophal, Schwanewede |
| Dr. Stefanie Conrad-Lehnig, Battenberg | Dr. Gaby Raaf-Beez, Ilshofen |
| Dr. med. Dr. rer. nat. Torsten Diesinger, Senden | Viktoria Rosenthal, Berlin |
| Dr. med. dent. Eliana Lani Gati, Zürich (Schweiz) | Dr. med. dent. Alexandra Rüth, Frammersbach |
| Julia Gerstl, Roth | Dr. Stefan Schindelbauer, Berlin |
| Dr. med. dent. Anna-Patricia Hansel, Bonn | Dr. med. dent. Thomas Steinbauer, Graz (Österreich) |
| ZT Gerhard Kallmann, Stuttgart | Johannes Stutschies, Eutin |
| Anne-Katrin Kögler, Mainhausen | Yannick Vogt, Neu-Ulm |
| ZTM Tina Krüger, Eutin | DDr. Klaus Wamprechtshammer, Wien (Österreich) |
| DDr. Kasimir Kuc, Feldkirchen | |

Mitglied werden

Die Deutsche Gesellschaft für Umwelt-ZahnMedizin e. V. ist ein Zusammenschluss von Zahnärzten, Ärzten, Zahntechnikern, zahnmedizinische Fachangestellte und anderen medizinischen Berufsgruppen sowie diesen Berufsgruppen nahestehenden Personen. Die medizinische Gesellschaft versteht sich als Dachverband von Personen die über die Grenzen der eigenen Fachrichtung hinaus denken und handeln.

Vorteile einer Mitgliedschaft

- Ermäßigte Tagungsgebühren
- Bezug der Zeitschrift Umwelt-Medizin-Gesellschaft
- Zugriff auf Richt- und Leitlinien
- Zugang zum interdisziplinären Netzwerk
- Aufnahme in die Therapeutensuche der Deutschen Gesellschaft für Umwelt-ZahnMedizin e. V.
- Möglichkeit zur Mitgestaltung (im wissenschaftlichen Beirat, Arbeitskreisen oder Studiengruppen)

Jetzt Mitglied werden

Um Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Umwelt-ZahnMedizin e. V. zu werden, freuen wir uns über Ihre Online Registrierung. Über Mitgliederanträge von Personen, die keiner medizinischen Berufsgruppe angehören, wird im Vorstand beraten und entschieden.

Zum Anmeldeformular auf
www.deguz.de

